



Das Schloss der Schneekönigin ragt wie ein Monstrum aus Eis vor euch empor; bis über die Wolken und wahrlich noch weit darüber hinaus. Es ist spektakulär schön und furchteinflößend zugleich. Die Kälte beißt sich bereits durch Gerdas Jäckchen, ihre Kleider und ihre weiche Haut, wo nur du sie etwas mit deinem dicken Fell wärmen kannst. Es fühlt sich nach dem Ende einer Geschichte an und dem Anfang einer neuen Erzählung, die sich viel dunkler und böartiger ankündigt als alles, was Gerda und du zuvor erlebt habt.

Ihr umrundet das Schloss. Wie es auch anders nicht sein kann, ist ein einziges, großes Tor in blauem und weißem Farbenspiel in das Eis geschlagen. Es sieht nicht gerade gastfreundlich aus.

Mit einer einzigen Bewegung schüttelst du einen Schauer von dir ab. Du bist dir sicher, dahinter keine wohlig eingerichteten Räumlichkeiten vorzufinden, aber trotzdem fühlt es sich richtig an, das Schloss aus Eis betreten zu wollen. Auch der vereiste Sockel mit einem Klangstab darauf und das Klangspiel scheinen auf dich eher beruhigend zu wirken. Und du bist dir sicher: Lässt Gerda die richtigen Eiskristalle erklingen, öffnet sich der nach euch lechzende Schlund im Nu.

